

Der Hauptfriedhof gehört – neben seiner eigentlichen Aufgabe als Bestattungsfläche – mit seinem umfangreichen Baubestand auch zu den Flächen in Frankenthal, die der Erholung dienen können. Zudem ermöglicht er etwa mit dem alten jüdischen Friedhof sowie einigen Einzeldenkmälern spannende historische Einblicke.

Zu historischen und unbedingt zu erhaltenden Artefakten gehören sicher auch die Zäune und Sandsteinmauern, die das Areal eingrenzen.

Vor einigen Jahren (Jahrzehnten?) wurden entlang der Wormser Straße leider die alten schmiedeeisernen Zäune entfernt und ersetzt durch hässliche Industriezäune.

Hier schließt sich meine erste Frage an:

Wo sind die historischen Zäune?

Wann werden sie wieder errichtet?

Was kostet das?

Gibt es Planungen, diese Summe (wann) in den Haushalt einzustellen?

Oder ist es vielmehr richtig, dass die alten Zäune offenbar nicht mehr vorhanden sind? Dass sie verschrottet wurden?

Wenn ja: Wer ist dafür verantwortlich? Welche Folgen hat dieses Vorgehen?

Um das Thema Zaun geht es auch in meiner ergänzenden Frage zum Thema Friedhof:

Auch entlang der Johann-Casimir-Straße gibt es eine historische Sandsteinmauer mit sehr schönen alten geschmiedeten Zaunelementen. Auffällig ist hier seit Jahren, dass die Stadt / die Friedhofsbehörde / die Untere Denkmalbehörde wohl keinerlei Wert auf deren Erhalt legen. Die Mauern weisen Schäden auf, sie sind stark bemoost und haben Kalkschwämme (?). Die geschmiedeten Zaunelemente werden nicht gepflegt – vor Monaten ist eines der Elemente abgebrochen und in den Friedhof hineingefallen. Ich habe sowohl telefonisch als auch schriftlich darauf hingewiesen und sogar die Polizei informiert – bis heute liegt das Element am Boden. Inzwischen sind Pflanzen hineingewachsen.

Wer ist hier zuständig?

Warum wird (seit Monaten) nicht gehandelt?

Ist zur Sanierung der Mauer / des Zaunes etwas in den Haushalt eingestellt? Welche Mittel (evtl. auch Fördermittel) könnten hierfür verwendet werden?

Was sagt die Friedhofsverwaltung dazu?



Ich bitte um Beantwortung der Fragen,

danke,

Susanne Müller